

„Der magische Ort strahlt eine besondere Kraft aus“

Das Evangelische Jugendwerk Heilbronn veranstaltet zum 31. Mal ein Zeltlager auf dem Schachen bei Buttenhausen

Letztes Jahr feierten sie auf dem Schachen bei Buttenhausen ein rundes Jubiläum und auch in diesem Jahr sind sie wieder in der Region, die Teilnehmer des Zeltlagers des Evangelischen Jugendwerks Heilbronn.

HEIKE FEUCHTER

Buttenhausen. Zum 31. Mal hat das EJW Heilbronn auf dem Schachen die Zeltstadt aufgebaut, die Begeisterung der Teilnehmer ist seit Jahrzehnten ungebrochen.

Was macht diese Freizeit, inmitten der Natur und weitab von Spielkonsolen, Fernsehgeräten und Computern, so attraktiv? Zum einen lebt das Zeltlager von einer groß angelegten Werbung rund um Heilbronn und Münsingen. Dies hat zwischen-

zeitlich auch zu Teilnehmern aus der Region geführt. Zum anderen profitiert das Lager von der positiven „Mund zu Mund“-Propaganda und damit der besten Werbung, die überhaupt möglich ist.

Und natürlich punktet die Veranstaltung durch ihre großartige Organisation, das abwechslungsreiche Programm und das stets engagierte Lagerteam.

28 Mitarbeiter, im Lagerjargon „Mia“ genannt, sorgen auch dieses Jahr für den geregelten Ablauf, für Unterhaltung, Aktionen und natürlich für leckere Mahlzeiten während der zehn Lagertage. Das vierköpfige Küchenteam ist rund um die Uhr im Einsatz, um 72 hungrige Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren und natürlich auch den Betreuerstab mit frischen Speisen zu verköstigen. Zehn Tage Zeltlager rund um die Uhr wollen gut vorbe-

reitet sein: Schon Monate im voraus plant und organisiert das Team den gesamten Ablauf, legt Spiele, Workshops, Aktivitäten, Ausflüge und Zuständigkeiten fest, erstellt meterlange Materiallisten, Einsatz- und Ablaufpläne und ist somit bestens gerüstet. Langjährige Erfahrung fließt in die Vorbereitung mit ein, viele der Mitarbeiter waren einst als Teilnehmer dabei und sind dann in den ehrenamtlichen Leitungsstab gewechselt. So auch Dominik Stirn, der zusammen mit Nadine Weißenberger und dem EJW-Jugendreferenten Stefan Sohn die Lagerleitung innehat. Er sieht den langjährigen Erfolg auch darin begründet, dass die Freizeit durch stetes Nachrücken engagierter Mitarbeiter laufend Umstrukturierung und Neuerungen erfährt: „Bewährtes wurde weitergegeben, neue Ideen und Themen kamen dazu und werden auch umgesetzt“.

Und so rückte der Vorbereitungstross erneut mit 15 Tonnen Material auf dem Schachen an, um Jurte und Zelte aufzubauen, die Küche einzurichten, zig Meter Stromkabel zu ziehen, den Zeltkiosk auszustatten, Spielgeräte auszupacken, den Notfallkoffer zu überprüfen und Aktivitäten vorzubereiten. Mit einem Busüberfall wurden die Lagerkids gleich actionreich von den Mitarbeitern empfangen, das Lagermotto „Wahre Helden“ beschäftigte die Zeltgruppen gleich zu Beginn: Gruppennamen und Zeltfahnen mussten erdacht, entworfen und am



Auch eine Olympiade gehörte zum Programm des 31. Zeltlagers des Evangelischen Jugendwerks Heilbronn auf dem Schachen bei Buttenhausen. Fotos: Feuchter

Abend im Atrium vorgestellt werden. Ein abwechslungsreiches Programm und vielerlei Aktivitäten bestimmen die Tage: Geländespiele, Sport, Ausflüge, Kreativangebote, Theater- und Showabende sind nur einige der Aktionen, die auch das letzte Heimweh schnell vertreiben.

Ein geregelter Ablauf mit klaren Regeln gibt den Tagen Struktur und Gerüst: Morgenliturgie und Abschlussbesprechung der „Mias“, der „Faden“, eine Geschichte, die sich mit einer kleinen Vorstellung durchs Lager spielt, die Mithilfe beim Küchendienst, der sonntägliche Gottesdienst und weitere the-

matische Einheiten gehören dazu. Es gibt viele Stunden mit Liedern und Gitarre am Lagerfeuer und natürlich auch gemütliche Geschichten-Erzählrunden, die Dominik Stirn immer wieder begeistern: „Es ist faszinierend, wie ruhig selbst Aufmüpfige da werden, wie sie ihre Phantasie anregen lassen und zuhören können“. Aber wen wundert dies an diesem besonderen Ort, weit über dem Lautertal? Denn hier herrscht eine gewisse Magie, erläutert Dominik die Philosophie des Lagers: „Der Schachen, dort wo sich Himmel und Erde berühren, hat eine besondere Kraft.“



Das vierköpfige Küchenteam ist während des ganzen Tages im Einsatz.